

# Wochenblatt

## Wilsdruff, Tharandt,

### Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

#### Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 64.

Freitag, den 15. August

1879.

### Sprachliste

der für die III. Quartalsitzung des Bezirksgerichtsworngerichts zu Dresden ausgelosten Geschwornen.

#### I. Hauptgeschworne.

	Nummer der Jahresliste.
1. Herr von Stammer, Major a. D. in Niederrenta.	279.
2. " Eduard Wilkomm, Kaufmann in Rügeln.	348.
3. " Friedrich Wilhelm Gifold, Ziegeleibesitzer in Serkowitz.	64.
4. " Julius Adolf Hoffberg, Rittergutsbesitzer in Bischofau.	274.
5. " Julius Dümmler, Kaufmann in Dresden.	50.
6. " Carl Gottlieb Höhle, Privatus, Gemeindevorstand und Landschöppe in Podemus.	129.
7. " Gustav Ranft, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Schmiedewalde.	198.
8. " Karl Traugott Böckel, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Wallroda.	220.
9. " Johann Otto Heinze, Kaufmann in Nadeberg.	131.
10. " Georg August Wachsuth, Privatmann in Dresden.	221.
11. " Gustav Emil Leberecht Hartwig, Baumeister in Dresden.	109.
12. " Friedrich Emil Oscar Kaiser, Zimmermeister in Dresden.	137.
13. " Johann Hampel, Maschinenfabrikant in Dresden.	108.
14. " Carl Gottlieb Hauswald, Erbgerichtsbesitzer in Lohsdorf.	320.
15. " Adolph Seymel, Consul a. D. in Loschwitz.	127.
16. " Ernst Grumbt, Schneidemühlenbesitzer in Dresden.	95.
17. " Richard Hagedorn, Kaufmann in Dresden.	106.
18. " Carl Gustav Heinrich, Kaufmann in Dresden.	114.
19. " Wilhelm Schmigen, Rittergutsbesitzer in Choren.	271.
20. " Adolph Wehnert, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Pragschütz.	327.
21. " Freiherr Carl Rudolph von Hausen, Rittmeister z. D. in Dresden.	121.
22. " Theodor Mierisch, Rittergutsbesitzer in Adelsdorf.	266.
23. " Franz Emil Bohrisch, Kaufmann in Blasewitz.	37.
24. " Friedrich Hoffberg, Rittergutsbesitzer in Grödel.	276.
25. " Carl Friedrich Kunde, Kaufmann und Fabrikant in Dresden.	143.
26. " Bruno Kaumann, Nähmaschinenfabrikant in Dresden.	177.
27. " Robert Wilhelm Elzner, Architekt in Dresden.	59.
28. " Georg Christian Bahm, Schlossermeister in Dresden.	11.
29. " Friedrich August Lindner, Rentier in Lommatzsch.	262.
30. " Heinrich Wilhelm Rippold, Rentier in Dresden.	158.

#### II. Hilfsgeschworne.

	Nummer der Jahresliste.
1. Herr Joh. F. Albert Rähfisch, Fabrikbesitzer in Dresden.	27.
2. " Heinrich Warmuth, Kaufmann in Dresden.	30.
3. " Carl Ferdinand Cörner, Bergingenieur in Dresden.	11.
4. " Gustav Emil Günther, Kaufmann in Dresden.	17.
5. " Horst Apffelstädt, Kaufmann in Dresden.	3.
6. " Gustav Adolf Gebler, Bäckermeister in Dresden.	16.
7. " Friedrich Moritz Bothe, Bäckermeister in Dresden.	9.
8. " Bruno Bernhardt, Tapezирer und königlicher Hoflieferant in Dresden.	6.
9. " Louis Hennig, Privatus in Dresden.	23.
10. " Ernst Eduard Hammitzsch, Blumenfabrikant in Dresden.	20.
11. " Paul Gasse, Kaufmann in Dresden.	15.
12. " Carl Woldemar Leuthold, Kaufmann in Dresden.	26.

Dresden, am 9. August 1879.

Das Königliche Bezirksgericht.  
Wehinger.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt sollen

den 22. August 1879

die dem Mühlenbesitzer Friedrich August Storll in Helbigsdorf zugehörigen Grundstücke Nr. 40 des Katasters und Nr. 25 und 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für Helbigsdorf, welche Grundstücke am 10. Juni 1879 ohne Berücksichtigung der Oblasten und der Ernterträge auf

19270 Mark — Pf.

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 17. Juni 1879.

Königliches Gerichtsamt.

Dr. Gangloff.

### Tagesgeschichte.

Bad Gastein, 12. August. Kaiser Wilhelm ist heute Nachmittag um 2 Uhr abgereist. Vor und auf der Treppe des Badeschlosses bildeten zahlreiche Kurgäste Spalier, die deutschen Kurgäste trugen Korblumen. Als der Kaiser auf der Treppe erschien, spielte die Kurkapelle „Heil Dir im Siegerkranz“ und die Kurgäste brachten enthusiastische Hochs aus. Der Kaiser verneigte sich grüßend nach allen Seiten und nahm von vielen Damen Korblumen und Bouquets entgegen. Der Kaiser sprach dem Bürgermeister Gruber seine Befriedigung über den ihm in Gastein bereiteten Aufenthalt aus, es sei ihm hier auch die besondere Freude zu theil geworden, mit dem Kaiser von Oesterreich, seinem lieben Neffen, zusammenzutreffen. Schließlich bemerkte der Kaiser, daß ihm die Kur außerordentlich gut bekommen sei, verabschiedete sich in huldvollster Weise und bestieg unter fortwährenden Hochrufen den vierspännigen Wagen. Der Kaiser spendete 500 Gulden für das Spital und die Armen von Gastein.

Besondere Aufmerksamkeit wird jetzt wieder Seitens der Reichsregierung der sozialdemokratischen Bewegung zugewendet. Die Regierung hat sich nach den ihr vorliegenden Berichten und tatsäch-

lichen Vorgängen davon überzeugen müssen, daß trotz der durch das Sozialistengesetz in Anwendung gebrachten Repressivmaßregeln die sozialistische Partei noch fast in alter Stärke vorhanden ist. Die jüngsten Nachrichten über das imposante Leichenbegängniß Geib's in Hamburg, an dem sich gegen 30,000 Personen beteiligten, haben in den Berliner Regierungskreisen nicht wenig Aufsehen hervorgerufen, aber zugleich eine Verstärkung darüber, daß die Hamburger Polizei eine derartige Demonstration auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des Sozialistengesetzes nicht inhibirt habe. Vielleicht wird sich, so meint die „Zeff. Ztg.“, aus Anlaß dieser Begebenheit noch eine Correspondenz zwischen der Reichsregierung und dem Hamburger Senat entwickeln. Die Stetigkeit dieser sozialistischen Gesinnung, wird der Regierung, wie nicht gezwweifelt wird, die Handhabe zu einer Vorlage wegen Verlängerung des Sozialistengesetzes bieten.

Die Frage des Welfenfonds dürfte das preussische Abgeordnetenhaus in seiner nächsten Session wiederum beschäftigen. Die preussische Regierung beharrt bei ihrer Ansicht, daß sie nach dem Wortlaut des Beschlagsnahmegesetzes und den darüber gepflogenen Verhandlungen nicht verpflichtet ist, über die aus den Zinsen des Welfenfonds verausgabten Gelder dem Landtage Rechenschaft zu geben. Wie man erfährt, sind